

Anne Woldag
Georg Greifzu
Gymnasium Engelsdorf – www.gymnasiumengelsdorf.de -
04319 Leipzig-Engelsdorf

Abiturrede 2007:

Liebe Abiturienten,
liebe Lehrer,
liebe Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte,

Georg und mir wurde die Ehre zuteil heute hier stellvertretend für unseren Jahrgang die alljährliche Rede zu halten. Doch diese zu verfassen fiel uns sehr viel schwerer als wir gedacht hatten. Da wir uns seit den Abiturprüfungen nicht verändert haben, nur unsere Arbeitsmoral noch schlechter ist als zuvor, fingen wir, wie es jeder normale Schüler tut, viel zu spät an, uns über Inhalt und Form der Rede Gedanken zu machen. Unzählige Fassungen wurden geschrieben, verändert, ein weiteres Mal überarbeitet und schlussendlich doch wieder komplett verworfen. Dies lag vor allem an den verschiedenen Erwartungen, die an uns gestellt wurden. Sollten wir eine Lobeshymne verfassen, einen Einblick in unseren Schulalltag geben oder eine kritische Stellungnahme darbieten? Wir entschieden uns für eine gesunde Mischung aus allen Komponenten.

Die Schule fiel, zumindest den meisten von uns, nicht immer leicht. Nur eine Person erschien stets als stressresistent und wie ein Schwamm, der alles Wissen mühelos in sich aufnahm. Die Rede ist natürlich von Rudi, welchen wir an dieser Stelle noch einmal hervorheben wollen. Denn was für die meisten völlig unmöglich erscheint, schaffte Rudi: ein 1,0 Abitur.

Für den Rest von uns war die Schulzeit durchaus mit Stress verbunden. Die eine oder andere Hausaufgabe trieb uns zum Wahnsinn und oftmals fragte man sich nach dem Sinn diverser Aufgaben, die uns gestellt wurden. Allein der Gedanke an bestimmte Unterrichtsfächer trieb uns Schweißperlen ins Gesicht und einige Klausuren und Tests ließen uns verzweifeln. Was haben wir geflucht über, unserer Meinung nach, unbrauchbaren Unterrichtsstoff, sinnfreien Vertretungsunterricht und diverse Verbote, die uns auferlegt worden und DOCH... gerade heute, an dem Tag unseres Abiballs, dürfte auch dem letzten bewusst geworden sein, dass wir genau diese Dinge vermissen werden. All die Dinge, die uns so aufregten und uns manchmal an den Rand des Nervenzusammenbruchs trieben, schweißten uns zusammen, lieferten Gesprächsstoff und machten uns stärker! Sie gehörten genauso zu unserem Schulalltag wie auch die überwiegenden schönen Momente und Situationen unserer Schulzeit und wenn man ehrlich ist, weiß man vieles erst wirklich zu schätzen, wenn man auch die negativen Seiten einer Sache kennen gelernt hat!

In ein paar Jahren werden wir über viele Situationen, die uns unerträglich erschienen, lachen und uns darüber lustig machen, wie wehleidig wir doch ab und zu waren. Die schönen Erinnerungen werden definitiv überwiegen. Wir werden uns an die Pausen erinnern, die wir anfangs auf dem Schulhof Fangen spielend, später an der Bibo rauchend, kartenspielend und tratschend verbracht haben.

Wir werden über unsere täglichen und auch nächtlichen Biboaufenthalte sprechen, da die Bibo zu einem der beliebtesten Plätze unserer Schule geworden ist. Dort konnten wir nicht nur lernen und uns auf den nächsten Unterricht vorbereiten, sondern spielten hunderte Partien Elfer raus und Vier gewinnt und wurden liebevoll von Frau Köditz mit Getränken und Kopien versorgt.

Die zahlreichen lustigen Unterrichtsstunden und Sprüche der Schüler und Lehrer werden uns einfallen, vor allem der uns wohl ewig in Erinnerung bleibende letzte aufmunternde Satz von Herrn Prüfer vor der schriftlichen Matheabiturprüfung: „Armselig sind die, die ihren Meister nicht übertreffen.“, Dieser Satz belehrte wohl auch den letzten Optimisten eines besseren. Diese und andere Lebensweisheiten, die wir während unserer 8 Jahre in Engelsdorf gehört haben, werden uns in bestimmten Lebenslagen einfallen und ein Schmunzeln auf unsere Lippen zaubern.

Unvergesslich werden auch einige ganz bestimmte Persönlichkeiten bleiben. Wir denken hierbei

zum einen an unseren Hausmeister Herrn Kraft, welcher von uns liebevoll Mr. Power getauft wurde, und welcher uns mit seiner ganz besonderen Art und seiner Fußballleidenschaft nicht nur einmal zum Lachen brachte. Zum anderen ist auch Frau Köhler immer noch allgegenwärtig in unseren Köpfen. Keiner wird unsere Lieblingssekretärin vergessen, die immer freundlich und zuvorkommend war und jeden Schüler mit dem Namen ansprechen konnte. Sie war der Engel des Gymnasiums Engelsdorf und ihr Verlassen der Schule ist wohl einer der größten Verluste der letzten Jahre gewesen.

Vor allem aber werden wir unsere Lehrer vermissen und nie vergessen, auch wenn dies der ein oder andere wohl erst in ein paar Jahren zugeben und am heutigen Tag noch vehement abstreiten wird. Sie alle versuchten uns zu fördern und uns Lehrstoff näher zu bringen, was sich sicherlich in manchen Fächern und ausgewählten Themengebieten äußerst schwierig gestaltete. Bei uns immer die Geduld zu bewahren, war nicht die leichteste Übung, wenn man bedenkt, dass es ein Schüler aus unseren Reihen fertig brachte, von Herrn Simon in seinem vorletzten Jahr als Lehrer rausgeschmissen zu werden. Einige Lehrer wurden für uns zu wichtigen Ansprechpartnern und Freunden, mit denen wir uns auch außerhalb der Schulmauern gerne trafen. Ihr Verhalten, ihre Meinungen zu bestimmten Themen und ihr Auftreten haben uns geprägt und mit Sicherheit zu unserer charakterlichen Entwicklung beigetragen. Man kann nicht leugnen, dass wir immer wieder mit Ihnen aneinander gerieten und oft über Sie geflucht haben. Sie waren Inhalt vieler Gespräche und sind dabei sicherlich auch hin und wieder nicht wirklich gut weggekommen und trotzdem... Sie können sich sicher sein, dass wir Sie alle in guter Erinnerung behalten werden. Den ein oder anderen von uns werden Sie mit Sicherheit wieder sehen. Vielleicht treffen Sie unsere Birgit an, die uns allen schon ihr Goldkehlchen und ihr Talent am Klavier bewiesen hat. Eventuell wird sie wie unser Trio mit Eva Ludwig, Ulrike Spörl und Sebastian Maul, bei einem der nächsten Abibälle spielen. Oder Sie werden unseren Erik in der Financial Times bewundern können, da er ja schon jetzt auf dem besten Wege ist, ein erfolgreicher Trader an der Börse zu werden.

Dies sind nur zwei unserer Schüler, die sich durch ein besonderes Talent von der Masse abheben. Wenn man genau hinsieht, hat jeder von uns verborgene Talente, die es auszubauen und anzuwenden gilt. Jeder von uns bekam in den letzten Jahren das Werkzeug für ein erfolgreiches Leben in die Hand. Wir reicherten nicht nur viel Wissen an, sondern entwickelten uns zu mehr oder weniger erwachsenen, individuellen und selbstständigen Persönlichkeiten, welche die Fähigkeit besitzen etwas Besonderes aus ihrem Leben zu machen. Auch wenn unsere Abiturienten unterschiedlicher nicht sein könnten, haben wir zueinander gefunden, Eigenschaften wie Toleranz und Hilfsbereitschaft entwickelt und waren in den meisten Fällen füreinander da. Die gemeinsamen Feiern wurden vor allem im letzten Jahr immer größer und uns ist in den letzten Wochen erst so richtig bewusst geworden, was wir aneinander haben. Wir haben uns so viel gesehen wie nie zuvor und bereuen, dass wir unseren Zusammenhalt erst so spät ausgebaut haben. Jeder einzelne von uns hofft, dass der Kontakt zu den meisten bestehen bleiben wird und wir hoffen, dass ihr euch alle bei studivz anmeldet ;-).

Wir werden diesen Saal heute sicher lachend und strahlend verlassen und uns freuen, diesen Lebensabschnitt gemeistert zu haben. Doch uns wird im tiefsten Inneren auch bewusst sein, dass wir die Schule und das gesamte Drumherum schrecklich vermissen werden.

Wir starten nun von der kleinen behüteten Welt in die große Welt und wir wünschen euch allen nur das Beste, den Lehrern mit unseren nachfolgenden Jahrgängen ein glückliches Händchen und viel Geduld, unseren Eltern viel Kraft, damit sie den Auszug ihrer Kinder, der den meisten ja bevorsteht, gut verkraften und unseren Mitschülern, die sich entschieden haben, das wunderschöne letzte Schuljahr noch einmal zu machen, maximale Erfolge!

Vielen Dank für die vielen wunderschönen Jahre mit Ihnen und Euch!